

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

31.8.1898 (No. 239)

tagen, insbesondere des Zugs 79 ab Mannheim und des Zugs 74 ab Heidelberg.

Die Generaldirektion erklärt, daß die Verspätungen der genannten Züge an Sonn- und Feiertagen durch Einstellen weiterer Verstärkungswagen entstehen, deren Anzahl je nach dem Umfang des Ausflugsverkehrs bemessen werden müsse; die Benützung der Züge durch den Ausflugsverkehr sei aber sehr wechselnd und werde je nach der Jahreszeit und Witterung vom Publikum bald ein früherer, bald ein späterer Zug zur Hin- und Rückfahrt gewählt; viele Schwierigkeiten seien auch darauf zurückzuführen, daß nicht die für den Ausflugsverkehr besonders eingelegten Sonntagszüge, sondern die eigentlichen Kurzüge benützt werden.

Bei Zug 74 bestehe eine besondere Schwierigkeit darin, daß der Zug ab Basel eine Mannheimer und eine Frankfurter Abtheilung führe, die in Heidelberg auf dem gleichen Gleis — und zwar wegen der Kurslage zuerst der Zug nach Frankfurt — abgefertigt werden müßten.

Für den nächsten Sommerdienst werde eine Aenderung des Sonntags-Fahrplans der Strecke Mannheim-Heidelberg in der Richtung geprüft, die Sonntagszüge und Kurzüge näher zusammenzulegen und bei den hauptsächlich benützten Zuggruppen weitere Ergänzungszüge nach Bedarf vorzusehen.

Herr Reichert beklagt die langen Aufenthaltzeiten, die in Dös bei manchen Badener Zügen vorhanden seien und geklagt werden sollten, und beantragt zu diesem Zwecke die Erbauung eines zweiten Gleises auf der Strecke Dös-Baden.

Seine Excellenz der Herr Minister antwortet, daß diese Frage schon in der letzten Sitzung des Eisenbahnrats eingehend erörtert worden sei, die Verhältnisse auf der Strecke Dös-Baden seien durch Erbauung des neuen Bahnhofes in Baden besser geworden und würden nach Vollendung des Umbaus des Bahnhofes Dös gut werden, da alsdann auf beiden Endstationen besondere Ankunfts- und Abfahrtsgleise vorhanden seien.

Vollständig könnten übrigens längere Aufenthaltzeiten in Dös nicht vermieden werden bei Verspätungen der Züge der Hauptbahn, von welchen die Züge der Nebenbahn eben abhängig seien.

Herr Reichert erwähnt noch ein Gesuch der Gemeinde Sandweiler um Herstellung eines direkten Zufahrtsweges zu dem neuen Bahnhof in Dös.

Die Generaldirektion erwidert, daß dieses Gesuch einer Prüfung unterzogen werde.

Herr Feilfelder bezeichnet die Abendverbindung von Straßburg nach Freiburg als verbesserungsbedürftig, da der in Straßburg um 4⁰⁰ Nachmittags von Brüssel eintreffende Schnellzug keinen Anschluß über Appenweier nach Freiburg habe, und wünscht deshalb die Einlegung eines Zuges Appenweier-Offenburg zum Anschluß von Zug 116 aus Straßburg an Schnellzug 41 der Hauptbahn.

Die Generaldirektion entgegnet, daß für einen Anschlußzug Appenweier-Offenburg zu fraglicher Zeit in Appenweier kein Zug verfügbar sei; die früher vorhandene Durchführung des Zugs 356 der Neckthalbahn bis Offenburg müßte aufgehoben werden, weil auf der Strecke Appenweier-Offenau im Sommerdienst I. Z. auf Antrag der Neckthalbahn-Gesellschaft zwei neue Züge, 354 a. und 355 a., eingeführt und Zug 356 um eine Stunde später gelegt worden seien. Die Herstellung des gewünschten Anschlusses solle übrigens einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden.

Herr Heidlauß bringt gleiche Wünsche für das Neckthal vor, wo ein Halt des Schnellzugs 41 in Appenweier gewünscht werde, da der Anschluß von Zug 356 in's Oberland verloren gegangen sei.

Die Generaldirektion erklärt, daß ein Halt des Schnellzugs 41 in Appenweier nicht möglich sei, sowie daß bei Zug 356 Appenau-Appenweier nur die Durchführung bis Offenburg wegen des Uebergangs auf Zug 357 nicht mehr statfinde, daß aber ein Anschluß an den Personenzug 79 Appenweier-Basel vorhanden sei.

Herr Thoma erwähnt ein Gesuch aus Offenburg wegen Einrichtung direkter Züge zwischen Straßburg und Offenburg an Sonntagen für den Ausflugsverkehr in's Kinzigthal, wie solche für das Neckthal bereits vorgezogen seien.

Die Generaldirektion erklärt, daß zwischen Straßburg und Appenau Sonntags ein direkter Zug eingerichtet worden sei, da in dieser Richtung ein lebhafter Verkehr Sonntags bestehe und die nicht zahlreichen Züge der Neckthalbahn nicht immer unmittelbare Verbindung mit den Straßburger Zügen hätten, die nach den Anschlüssen der Hauptbahn eingerichtet seien. Zwischen Straßburg und Offenburg seien schon zahlreiche Verbindungen vorhanden. Die Durchführung direkter Züge zwischen Straßburg und Offenburg stöße auf große Schwierigkeiten, da Appenweier für diese Verbindung Kopfstation sei.

Herr Frhr. v. Söller spricht seine Befriedigung aus über die Herstellung eines Anschlusses von Zug 244 Karlsruhe-Heilbronn nach Nürnberg, da gute Anschlüsse in Heilbronn am besten geeignet seien, den allerdings sehr geringen Verkehr auf dieser Strecke zu heben. Zur Verbesserung dieser Anschlüsse seien aus Heilbronn folgende Wünsche vorgebracht: Durchführung des

Zugs 243 ab Heilbronn; Einlegung einer weiteren Verbindung am Vormittag; Herstellung einer Verbindung aus Heilbronn nach 8 Uhr Abends von den Schnellzügen von Berlin und Nürnberg durch Späterlegung des Zugs 249, wobei Zug 249 oder 253 vielleicht entbehrt werden könnte, oder auch Durchführung des Zugs 649.

Die Generaldirektion verweist auf den schwachen Verkehr dieser Strecke, der die Kosten für erhebliche Vermehrung der Züge nicht ausgleiche, und bemerkt, daß erst im Sommerdienst I. Z. neue Züge zwischen Karlsruhe und Heilbronn eingelegt worden seien; die Durchführung des Zugs 243 ab Heilbronn sei von der badischen Verwaltung beantragt, von der württembergischen Staatsbahn früher schon abgelehnt worden, jedoch seien Verhandlungen hierüber noch im Gange; die Späterlegung des Zugs 249 sei nicht thunlich, da hierdurch die Anschlüsse in Bretten und Karlsruhe verloren gingen; die Züge 649 und 253 seien Züge der württembergischen Bahn auf deren eigener Strecke, auf deren Kurslage die badische Bahn keine Einwirkung habe.

Herr Bally wünscht eine Früherlegung des Zugs 459 Mühlhausen-Mühlheim zum Anschluß an Schnellzug 15 der Hauptbahn, sowie die Einlegung eines weiteren Zuges etwa um 6 Uhr Nachmittags von Mühlheim nach Mühlhausen.

Die Generaldirektion erwidert, daß Zug 459 zum Anschluß an die Personenzüge 51 und 64 der Hauptbahn bestimmt sei und daß der aneregte Schnellzugsanschluß für die Zwischenstationen keinen Werth habe, sondern nur die Uebergangszeit auf die genannten Personenzüge erheblich verlängern würde; an der Strecke Mühlheim-Mühlhausen sei hauptsächlich die Glatz-Lothringische Bahn betheiligt und sei deren Zustimmung zu einer Vermehrung der Zugzahl, die im Verhältnis zu dem vorhandenen Verkehr jetzt schon beträchtlich sei, doch zweifelhaft. (Fortsetzung folgt.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 30. August.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max sind heute Mittag aus Salem in Schloß Mainau eingetroffen und nahmen an der Frühstückstafel bei den Großherzoglichen Herrschaften theil. An derselben betheiligte sich auch Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen, welche kurz vorher von Schloß Montfort gekommen war. Die Prinzessin kehrt heute Abend mit dem Dampfboot wieder zurück und ebenso werden die Prinzessin Wilhelm und Prinz Max am Abend zurückreisen.

(Seine Excellenz der kommandirende General des 14. Armeecorps v. Bülow) ist gestern Nachmittags 4 Uhr 21 Min. in das Manövergelände nach Engen abgereist.

(Schluß der Saison im Stadtgarten-Theater.) Nachdem das Hofspiel des Wiener Opernensembles unter Direktion des Herrn Direktor Klein am letzten Donnerstag mit der Binder'schen Zauberoper-Parodie seinen Abschluß gefunden hat, sind nun auch die Aufführungen des Schauspielensembles beendet worden. In der Abschiedsvorstellung am Sonntag, die sich eines fast ausverkauften Hauses erfreuen durfte, fand das Cardouche Lustspiel „Die guten Freunde“ eine wirkungsvolle Wiedergabe. Das Stück enthält neben einigen Längen und Uebertreibungen eine Fülle fein beobachteter Charakterzeichnungen, geistvoller Dialoge und komischer Situationen, daß es immer, namentlich aber wenn die Hauptrollen so passend besetzt sind, wie bei der letzten Aufführung, auf einen sehr günstigen Bühnenerfolg rechnen kann. Das Publikum ließ es auch nicht an Beifall fehlen. Der immer wiederholte Applaus und die vielfachen Hervorrufe galten aber nicht nur der letzten Vorstellung, sondern sie bedeuteten die aufrichtigen Sympathieausdrücke, die das Publikum dem Ensemble zum Abschiede darbrachte. — In materieller Beziehung dürfte die Direktion ihre Erwartungen in der diesjährigen Saison schwerlich erfüllt gesehen haben (das lag wohl zum größten Theil an der Ungunst der Witterung), doch darf sie sich eines ideoellen Erfolges wohl rühmen, denn von allen Seiten werden die geschickte Auswahl der werthvollen und unterhaltenden Bühnenerwerke, die gewissenhafte Arbeit bei der Einstudierung und die künstlerischen Leistungen der einzelnen Mitglieder mit Befriedigung anerkannt. Im Personal haben wir eine ganze Reihe tüchtiger Kräfte kennen gelernt, denen für die erste Auffassung ihrer Aufgabe und das gewissenhafte Bestreben, ihr Bestes zu bieten, Dank gebührt. Frau Direktor Beebe und Herr Wander haben die Sympathien, die sie aus früheren Jahren hier besaßen, noch befestigt. Die Herren Martin, Müller, Herrmann, Treptow, Schmidt, sowie die Damen v. Ostermann, Schläter,

Stehle, Wittkopf haben sich ein gutes Andenken gemacht. Wenn wir uns auch gefreut haben, die tüchtigen Leistungen des Fräulein Stehle in größeren Rollen, namentlich ihr entzückendes „Ganlele“, kennen zu lernen, so wollen wir hier doch nicht verschweigen, daß wir es aufrichtig bedauert haben, Fräulein von Ostermann im Laufe des August gar nicht mehr in bedeutenderen Rollen beschäftigt zu sehen. Die junge talentvolle Künstlerin hatte sich in „Hofgünst“ (Büty), in der „Paukerle“ u. d. d. bestens eingeführt und sich das sympathische Interesse des Publikums in vollem Maße erworben, so daß ihr Fehlen auf der Bühne von vielen bedauernd empfunden worden ist. Doch abgesehen von den Einzelnen — wir wollen dem Gesamtpersonal, das eine Fülle guten Willens und tüchtigen Könnens in sich vereinigt, gebührende Anerkennung und werden dem Ensemble der Direktion Beebe für die vielen genussreichen und heiteren Stunden ein dankbares Gedenken bewahren.

(Der Verbandstag der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands) fand gestern im Saale des Café Novat unter dem Vorsitz des Herrn Domkapitular Dr. Gutmann-Freiburg statt. Der Verband umfaßt 221 Vereine mit über 4 000 ordentlichen und 5 000 außerordentlichen Mitgliedern. Das Hauptthema der Berathung bildete: „Was können a. Staat, b. Gemeinde, c. die Arbeitgeber, d. die Arbeiter selbst zur Schaffung eines gesunden, leistungsfähigen Arbeiterstandes beitragen? Was ist auf diesem Gebiete schon geschehen?“ Zu den Fragen sprachen die Herren Landtagsabgeordneter E. C. A. r. d. Stuttgart, Redakteur Sch. m. i. d. r. München und Redakteur E. z. b. e. r. g. Stuttgart. Die Grundgedanken der Ausführungen gingen dahin, daß es die Hauptaufgabe sei, die Gesundheit des Arbeiters zu schützen, und hier könne der Staat mitwirken durch Regelung der Arbeitszeit wie durch gesetzliche Vorschriften in Bezug auf Fabrikeinrichtungen und Schutzmäßigkeiten; erhaltenswerth sei ferner die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, sowie eine geregelte Durchführung der Sonntags- und Nachtruhe. Die Arbeiter könnten für sich selbst fördernd wirken durch Gründung von Fachvereinen, während der Gemeinde die Aufgabe obliege, für gesunde Wohnungsverhältnisse Sorge zu tragen. In der Nachmittagsung wurden die einzelnen Fragen in langen Debatten erörtert, deren Resultat folgende Resolutionen waren:

1. Der VIII. Delegirtenstag schließt sich bezüglich der Arbeiterdauer den Forderungen an, welche von den katholischen Delegirten auf der Internationalen Arbeiterversammlungs-Konferenz im Jahre 1897 in Zürich aufgestellt worden sind.

2. Der VIII. Delegirtenstag begrüßt die bis jetzt vom Bundesrathe auf Grund des § 120 g. erlassenen Verordnungen bezüglich des Arbeiterschutzes und wünscht, daß ähnliche Maßregeln für alle Betriebe, mit welchen Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Arbeiter verbunden seien, getroffen werden.

3. Der VIII. Delegirtenstag begrüßt bezüglich der Wohnungsfrage die von den hygienischen Kongressen empfohlenen Normen für die Anlegung neuer Stadttheile und die von vielen Städten angenommene Bau- und Wohnungsordnung und wünscht, daß da, wo diese nicht in Kraft sei, eine strengere Handhabung der Bestimmungen über Reinlichkeit, Wohnungsverhältnisse und Sittlichkeit durchgeföhrt werden möge.

4. Der VIII. Delegirtenstag hält es für eine Pflicht der Arbeitgeber, soweit dies noch nicht geschehen, mehr als bisher die Arbeiter vor den Berufsgefahren und Berufskrankheiten durch Einführung hygienischer und technischer Vorrichtungen (werden einzeln angeführt) zu schützen.

5. Die Arbeits- und Prämiendarbeiten und Ueberstunden sollen an der Arbeitervermehrung werden, damit die Arbeiter vor Ueberanstrengungen und Unfällen bewahrt bleiben. An den Maschinen sollen die nöthigen Schutzvorrichtungen angebracht werden. Für das Putzen der Maschinen soll eine bestimmte Zeit festgesetzt werden.

6. Zur Schaffung eines gesunden, leistungsfähigen Arbeiterstandes kann nicht nur Staat, Gemeinde und Arbeitgeber, sondern der Arbeiter selbst mitwirken durch geordnete Lebensweise, Reinlichkeit, geregelte Häuslichkeit, alkoholfreie Ernährung und gute Erziehung der Kinder.

7. Um die vielfachen Rathschläge und Maßnahmen zur Erhaltung eines kräftigen und gesunden Arbeiterstandes durchzuführen zu können, hält der VIII. Delegirtenstag des Verbandes der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands die Gründung von Gewerkschaften auf christlicher Grundlage für geboten.

(Sitzung der Ferienstraßammer II vom 29. August.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor W. e. i. z. e. l. B. e. t. r. e. t. e. r. d. e. r. G. r. o. ß. h. e. r. z. o. g. l. i. c. h. e. n. Der Maurer Wilhelm E. s. s. i. g. aus Wöhrnsheim erhielt wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten Gefängnis. In zwei weiteren Fällen handelte es sich gleichfalls um Betrug. Es ergingen folgende Urtheile: Steinbauer August G. r. a. u. aus Eppingen vierzehn Tage und Steinbauer Karl G. r. a. u. von da zehn Tage Gefängnis wegen Sachbeschädigung. Cigarrenmacher Peter H. o. f. f. n. e. r. Julius H. o. f. f. n. e. r. Kornel P. e. i. l. e. r. Valentin P. a. a. g. Martin K. r. ä. m. e. r. und Walter U. m. u. s. H. a. u. d., alle aus Arrloch, je sechs Tage Haft wegen

Jeuilleton.

Katholik verboten.

11)

Das Burgfräulein.

Von Frida Stord.

(Fortsetzung.)

Ich fühlte, wie eine seltsame Beklemmung mich überkam unter dem Blick dieser grauen Augen. Jetzt sahen sie wieder so sanft, fast traurig aus, und ich wußte es doch, wie zornig sie aufblitzen konnten.

Wir gingen nun wirklich. Die Schatten des herannahenden Abends breiteten sich schon über das Thal. Aber die Rückfahrt war köstlich. Violette und rothe Tinten färbten den westlichen Horizont in immer wechselndem überraschenden Farbenspiel und es wehte eine reine erfrischende Luft von den bewaldeten Bergen herüber.

Die gnädige Großmama war durchaus nicht gnädig, sondern unzufrieden mit uns.

Selbst Eberhard schien ihrer Huld verlustig gegangen zu sein. Er saß neben Johann auf dem Kutschbock, hatte sich aber halb zu uns in den Wagen gewendet.

Madeleine und die Großmama nahmen den bequemen Rücksitz ein und Baron Arno und ich saßen ihnen gegenüber.

Welche Tochter der alten Excellenz W. ist es denn, Eberhard, nach deren Besitz Du strebst? fragte Madeleine während der Fahrt den Vetter. Eine der beiden ist doch sicherlich die eine Deiner Herzkniginnen, von welchen die Wahrfagerin sprach. Oder solltest Du am Ende selbst nicht wissen, ob Du mehr für die impertinenten rothen Lippen und die wasserblauen Augen Irma's, oder für die Hakennase und den dunklen Teint Amelien's begeistert bist?

Ein strafender Blick der Großmama war die einzige Ant-

wort. Diese Idee von Euch, sich vor den Augen dieses Landvolkes wahrzulegen zu lassen, ist im höchsten Grade absurd. Es ist mir völlig unabweislich, Arno, wie — u es überhaupt dulden konnte, sagte sie, und dann sich zu der Entelin wendend, fuhr sie fort.

Daß Fräulein Jorbach das Unschidliche Deines Benehmens mit richtigem Tactgefühl ein sah, bewies ihre Weigerung, sich ebenfalls prophezeien zu lassen.

Ich sah, wie mich mein Nachbar beobachtete, und erröthete in Folge dessen sehr gegen meinen Willen. Es war mir, als wisse er genau, daß es mir nicht in den Sinn gekommen, in solch harmlosem Thun etwas Unschidliches zu finden, sondern daß es mir nur peinlich gewesen.

Pöblich fuhr in geringer Entfernung der Wagen des Oberförsters an uns vorüber. Ich bemerkte, daß neben dem alten Herrn ein stattlicher junger Mann in dunklem Zivilanzug saß. In fast rasendem Galopp jagten die Pferde mit dem leichten Jagdwagen dahin, doch nach kurzer Frist schien der Kutscher die volle Herrschaft über die Thiere erlangt zu haben, denn sie trabten nun gelassener davon.

Die Insassen unseres Wagens schienen durch diesen Zwischenfall in keiner Weise terührt. Die Großmama lehnte bequem in die Kissen zurück und Baron Arno rauchte gelassen seine Cigarre. Als ich jedoch meine Augen auf Madeleine richtete, fand ich sie bleich und sichtlich alterirt. Eberhard hatte zur größeren Sicherheit die Zügel ergriffen — er verstand es, die feurigsten Thiere zu zügeln — und somit war die Unterhaltung mit ihm wenigstens, zu meiner Erleichterung, unmöglich geworden.

VII.

Nun waren erst mehrere Wochen verstrichen und mich wollte es oftmals bedünken, als ob ich Jahre schon im Schlosse Falkenrode verlebte, und den Spul des Thurmgimmers — wenn ab und zu einmal wieder das Licht aufglühte — be-

trachtete ich schon mit ruhigerem Blute, wie man etwas längst Vertrautes zu betrachten pflegt.

Auch wurden meine Gedanken vielfach abgelenkt, da wir Besuch im Schlosse hatten. Eine Tante Madeleins mit zwei Töchtern und einem Sohn, welcher Lieutenant der Garde war. Ich könnte nicht behaupten, daß mich die Anwesenheit dieser Gäste entzückt hätte, denn meine freie Zeit wurde dadurch auf Null reduziert. Die jungen Damen sahen gleich Fremden in den Zimmern umher. Bald wollten sie musizieren, bald einen Spaziergang machen, und immer hatte ich das zweifelhafte Glück, sie zu begleiten, denn sie grüßten, mich mit ihrer Huld zu beglücken. Baron Eberhard wurde von ihnen vollständig in Beschlag genommen, was er mit einer etwas sauerfüßigen Miene aber sich ergehen ließ.

Jedenfalls hatte die gnädige Frau günstig über mich geurtheilt; ja, ich vermuthete, sie hatte mein vornehmcs Verwandtschaftsregister den Gästen unterbreitet; denn am zweiten Tage schon benahmten sie sich ungleich liebenswürdiger.

Eberhard begegnete mir zweimal im Korridor und sagte: Sie sind wohl auch sehr entzückt über die Gäste?

Warum sollte ich nicht? fragte ich etwas frappirt, einestheils über die sonderbare Frage, und dann hatte er mich noch nie allein angetroffen.

Das hätte ich mir denken können. Ich glaube, es ist Ihnen ein besonderer Genus, andere Menschen leiden zu sehen. Er machte ein verzweifelt tragisches Gesicht, welches mich unwillkürlich zum Lachen reizte, und da gerade kam Baron Arno die Treppe herauf, schnurgerade auf uns zu. Er machte ein finstres Gesicht, als er uns so stehen sah. Wieder jagte ein heißes Eröthen über meine Wangen, als ob ich da etwa auf einem Unrecht ertrapyt worden sei. — Eberhard aber hatte sich schnellen Schrittes entfernt. Sicherlich, so kalkülirte ich, ist er innerlich wüthend, daß durch die Gegenwart der Gäste seine Bemühungen um Madeleine eine Verzögerung erleiden. (Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten.

Zugang aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 21. Aug. Wilhelmine, B.: Valentin Maier, Schloffer. — 23. Aug. Emilie Sophie, B.: Friedrich Maier, Kaufmann. — Mathilde Leonie, B.: Wilhelm Kippman, Bäckermeister. — 24. Aug. Emilie Albertine, B.: Jakob Schiem, Bureauclenker. — 25. Aug. Elsa Frieda, B.: Friedrich Krebs, Kammerdiener. — 26. Aug. Emil Max, B.: Max Kiefer, Schreiner. — Marie Elise, B.: Balthasar Schaaß, Maurer. — Johanna Katharina, B.: Ludwig Dieter, Schreinermeister. — Georg Emil, B.: Georg Eck, Bierbrauer. — 27. Aug. Barbara Rosa Regine, B.: Friedrich Bandré, Fabrikarbeiter. — Karl Bernhard, B.: Karl Wilhelm Buch, Maurer. — Maria Karolina, B.: Josef Brenner, Refektorbeizer. — 28. Aug. Luise Maria Emilie, B.: Friedrich Mohr, Kanzlei-Gehilfe. — Karl, B.: Hermann Wich, Bierbrauer. — Wilhelm Karl Gustav, B.: Wilhelm Kipp, Refektorbeizer. — Luise Bertha, B.: Johannes Förster, Wirth. — Karl Friedrich, B.: Josef Anton Strauß, Werführer. — 29. Aug. Erna Luise, B.: Friedrich Hermann Bullmann, Bremser. — Karl August, B.: Jakob Gebhard, Bremser. — 30. Aug. Emma, B.: Eduard Friedrich Wörner, Postassistent.

Telegraphische Kursberichte

vom 30. August 1898.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 305 1/2, Staatsbahn 304, Lombard. 68 1/2, 3 1/2, Portugiesen 21.10, Egvpten —, Ungarn 102.60, Diskonto-Kommandit 202.60, Gottfardaktien 144, 3 1/2, Mexikaner 24.40, 6 1/2, Mexikaner 97.10, Ottomano-bank 111.50, Türkenloose 35.60, Italiener 92.70. Tendenz: fest.

London 203.95. Paris 80.80, Wien 169.85, Italien 75.02, Privatdiskont 3 1/2, Napoleons 16—16 1/2, 4 1/2, Deutsche Reichsanleihe 102.50, 3 1/2, Deutsche Reichsanleihe 94.70, 4 1/2, Preuß. Konjo e 102.45, 4 1/2, (3 1/2, abg.) Baden in Gulden 99.80, 4 1/2, (3 1/2, abg.) Baden in M. 100.55, 3 1/2, Baden in M. 101.50, 3 1/2, Baden in M. v. 1896 98.20, 4 1/2, Monopolgriechen 44.05, 5 1/2, Italiener 92.60, Oester. Goldrente 102.75, Oester. Silberrente 86.15, Oester. Koop. v. 1860 125.90, Portugiesen —, Neue 4 1/2, Russen 67.80, 4 1/2, Serben 59.20, Spanien 40.80, Türkenloose 35.60, 1 1/2, D-Türken 23.10, 4 1/2, Unga. Goldr. 102.50, Unga. Kronenrente 98.95, 5 1/2, Argentinier 79.40, 5 1/2, Chinesen 101.40, 6 1/2, Mexikaner 97.80, 5 1/2, Mexikaner 98.80, 3 1/2, Mex. 24.20, Berliner Handelsgesellschaft 168, Darmstädter Bank 158.60, Deutsche Bank 202.10, Dresdener Bank 162.50, Babilische Bank 124.40, Rhein. Kreditbank 143, Rhein. Hypothekbank 168.80, Pfälz. Hypothekbank, 161, Oester. Länderbank 192.50, Wiener Bankverein 227, Schweizer Centralbank 148.40, Schweizer Nordostbahn 106.70, Schweizer Union 78.20, Jura-Simplon 91.40, Mittelmeerbahn 97.70, Meridionalbank 135, Badische Zuckerfabrik 51.70, Harener 179.80, Nordb. Holz. 113.20, Kautschuk 123, Gröner Maschinenfabrik 121, Karlsruher Maschinenfabrik 204, North West. 75.90, A. G. C. 275, Schudert 248.40, Veloc 76, Oesterr. Bank 125.30, 6 1/2, Argentinier 30.80, (2 1/2, Uhr.) Kreditaktien 306 1/2, Diskonto-Kommandit 202.70, Staatsbahn 304, Lombarden 68 1/2, Tendenz: fest.

fürken —, Harpener —, Laurahütte —, Türkenloose —, 6 1/2, Mexikaner —, Jura Simplon 91.50, Italiener 92.60. Tendenz: still. Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 226, Diskonto-Kommandit 202.50, Deutsche Bank 201.80, Berliner Handelsgesellschaft 168.20, Bochumer Gußst. 222.90, Laurahütte 212, Harpener 179, Dortmunder 99.70. Tendenz: schwach. Berlin. (Schluß.) 4 1/2, Reichsanl. 102.30, 3 1/2, Reichsanl. 94.75, 4 1/2, Preuß. Konjo 102.25, 4 1/2, Oester. Kredit 226.60, Diskonto-Kommandit 202.70, Dresdener Bank 162.50, Nationalbank 1. Deutschland 147.80, Staatsbahn 152.60, Bochumer Gußstahl 227, Oester. fürken Bergwerk 191.90, Laurahütte 210.40, Harpener 178.80, Dortmunder 99.90, A. G. C. 274, Schudert 248.20, Dynamit Truht 178.20, Köln-Rothweiler Pulverfabrik 232.90, Deutsche Metallpatronenfabrik 361, Kanada-Pacifik 82.60, Privatdiskonto 3 1/2. Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 202.50, Deutsche Bank 202.20, Dortmunder 99.90, Bochumer 223.10, Sibirien 195.70. Wien. (Vorbörs.) Kreditaktien 361, Staatsbahn 359.20, Lombarden 76.50, Marknoten 58.85, 4 1/2, Unga. Goldr. 120.70, Papierrente 101.60, Oester. Kronenrente 101.50, Länderbank 226, Unga. Kronenrente 98.50. Tendenz: fest. Paris. (Anfangskurse.) 3 1/2, Rente 103.67, Spanien 41.40, Türken 23.35, 3 1/2, Italiener 92.87, Ottomano-bank 555, Rio Tinto 732. Paris. (Schlußkurse.) 3 1/2, Rente 103.40, 3 1/2, Portugiesen 20.40, Spanien 41, Türken 23.05, Ottomano-bank 551, Rio Tinto 721, Banque de Paris 956, Italiener 92.62, Debeers 625, Robinson 205. Tendenz: London. (Südafrikan. Aktien.) Debeers 25 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfield 4 1/2, Randfontein 1 1/2, Eastrand 5 1/2, 6 1/2, Argentinier 1891/92 Raup. 60 1/2, Unionen Top 37 1/2.

Real- und Reformgymnasium Karlsruhe. Anmeldungen neuer Schüler finden statt am Montag den 12. September von 8 bis 12 Uhr. Dabei ist der Geburts- und der Taufschein sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Großh. Direktion. D. 733.1

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden: a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahre; b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens; c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung. Die Prämien werden in regelmäßigen Abständen in bar oder in Anleihen an die Reichsbank oder in Aktien der Reichsbank oder in anderen sicheren Werthpapieren an die Versicherungsnehmer ausbezahlt. Die Prämien sind, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten. Auskunft erteilt und entgegen: Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe. M. 435.9

Hofguts-Verpachtung. Ein Theil des sog. Steinensatter Hofguts der Universität Freiburg in der Rheinebene umfassen der Eisenbahnstation Schiltgen im Amtsbezirk Müllheim gelegen, und zwar: Die Hofgutsgebäude, bestehend in geräumigen Wohn- u. Oekonomiegebäuden mit Hofraute 69 a 43 qm Gartenland 9 a — qm Ackerfeld 36 a 73,22 qm Wiesen 9 a 38,89 qm Reben 49,68 qm wird vom 1. Mai 1899 auf weitere 12 oder 15 Jahre in öffentlicher Verhandlung verpachtet und findet die diesbezügliche Tagfahrt Montag den 19. September 1898, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus zu Steinensatt statt. Bis dahin können die Pachtdingungen bei unterzeichnetem Stelle und bei Hofgutsaufseher Morat in Steinensatt jederzeit eingesehen werden. Freiburg, den 27. August 1898. Gr. Universitäts-Administration. D. 732.1. Karlsruhe.

Wangelände-Versteigerung. Infolge Auftrags der Stadtgemeinde Karlsruhe wird am Samstag, 3. September 1898, Vormittags 10 Uhr, im großen Rathhause dahier: „das im Bannwald westlich der Kohlenstraße zwischen der Bannwaldallee und der längs des Westbahnhofes projektierten Straße gelegene ca. 16744 qm umfassende Geländestück sammt darauf befindlichem Baumbestand“ öffentlich zu Eigenthum versteigert. Situationsplan und Versteigerungsbedingungen können inzwischen bei unterfertigtem Notar — Steinstraße 23 — eingesehen werden. Karlsruhe, den 29. August 1898. Für Großh. Notar Bender: Morell, Referendar.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschrank. Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erdbrünnenstr. 24.

Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie. Ziehung 8. Novbr. 1898. Haupttreffer: 30,000 Mark baar. 1721 Geldgewinne auf M. 65,000.— Loose à 2 M., 11 St. 20 M., Porto u. Liste 25 Pf., empfiehlt General-Agentur Carl Götz, Leberhandlung, Karlsruhe i. B., Hebelstraße 15.

Bürgerliche Rechtskreite. Karlsruhe. D. 727. Nr. 9434. Kenzingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters und Kaufmanns Wilhelm Knab von Kenzingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 16. September 1898, Vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Kenzingen anberaumt. Kenzingen, den 29. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Boos.

D. 725. Nr. 8018. Meßkirch. Der Konkurs über das Vermögen des Landwirths Kaspar Reinhard von Untergraschütte wird nach erfolgter Beendigung durch Schlußvertheilung hiermit aufgehoben. Meßkirch, den 29. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

D. 726. Nr. 13499. Bähle. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Franz Frenz dahier wurde nach Beendigung aufgehoben. Bähle, den 26. August 1898. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. B.: Spöhr.

D. 724. Nr. 43881. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Gastwirths Alwin Baumann „zum Adler“ in Heidelberg wird heute, am 29. August 1898, Nachmittags 3 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Waisenrichter J. C. Winter in Heidelberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 26. September 1898 bei dem Gerichte, entweder schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben, anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 13. September 1898, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 4. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 7 — Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. September 1898 Anzeige zu machen. Heidelberg, den 29. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Engelberth. Der Großh. Gerichtsschreiber: Fabian.

Bekanntmachung. D. 720. Schluchtern. In dem Konkurs David Schwarzwälder hier wird eine Nachtragsvertheilung vorgenommen. Dazu sind vorhanden 92 M., zu berücksichtigen sind M. 6921,58 nicht bevorrechtigte Forderungen. Schluchtern, den 29. August 1898. Der Konkursverwalter: Ph. Mehlhorn.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbenweisungen. D. 592.3. Nr. 21,815. Bruchsal. Die Witwe des Steinbauers Georg Sanderberch, Elise, geb. Wipfler in Odenheim, hat um die Einsetzung in den Besitz des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Dem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb drei Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Bruchsal, den 12. August 1898. Großh. Amtsgericht III. Dies veröffentlicht: Dr. Strauß.

D. 589.2. Engen. Die Witwe des am 10. Juli 1898 zu Engen verstorbenen Landwirths Edmund Kaiser, Helene, geb. Wiedenmaier in Engen, hat ihre Einweisung in den Nachlass desselben beantragt. Etwaige Einwendungen hiergegen sind binnen drei Wochen hierher anzuzeigen. Engen, den 19. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Mornhinweg. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schramm.

Erben-Aufruf. D. 701. Mannheim. Wilhelm Baum zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, ist zur Erbschaft seines in Mannheim am 13. August l. J. verstorbenen Vaters Carl Ferdinand Baum, Kaufmanns, mitberufen. Derselbe, bezw. dessen Rechtsnachfolger, werden hiermit aufgefordert, behufs Zugangs zu den Erbverhandlungen innerhalb sechs Wochen Nachricht über den derzeitigen Aufenthalt an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Mannheim, den 18. August 1898. Großh. Notar Beyler. J. B.: Antoni, Referendar.

Handelsregister-Einträge. D. 681. Nr. 39,047. Forstheim. 1. In das Gesellschaftsregister Bd. II, D. 3. 930 (Firma Blattner & Cie. dahier) wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 2. In das Firmenregister Band III, D. 3. 619 wurde eingetragen: Firma Paul Blattner in Forstheim. Inhaber ist Stuhlfabrikant Paul Blattner, wohnhaft dahier. Derselbe ist ohne Ehevertrag mit Sophie, geb. Metz von hier, verheiratet und lebt in der Urungschaftsgemeinschaft des württembergischen Rechts, wonach dem Ehegatten auch an der beibrachten und ererbten Fährnis Sondervermögen zusteht, ohne daß die Fährnisse verzeichnet zu sein brauchen. Forstheim, den 24. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Glock.

D. 682. Nr. 39,020. Forstheim. In das Gesellschaftsregister Band II, D. 3. 1111 (Erste Continentaler Bahnfabrik (Keramische Fabrik) vormals Wienand & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung dahier) wurde eingetragen: Die Vollmacht des Kaufmanns Ernst Aurnhammer dahier als Geschäftsführer ist erloschen. Forstheim, den 24. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Glock.

D. 708. Nr. 7673. Neustadt. In das diesseitige Gesellschaftsregister, Firma Schindisch u. Cie. in Neustadt, in Liquidation wurde eingetragen: Die Liquidation ist beendet. Das Amt des bisherigen Liquidators, Kaufmann Bertold Köppler hier, ist erloschen. Neustadt, den 25. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. E. Hard.

Nr. 12,092. Donaueschingen. In das diesseitige Firmenregister ist unterm Heutigen eingetragen worden: 1. In D. 3. 5 die Firma Max Ganter in Donaueschingen betr. Die Firma ist in Beda Seidel veränderet. 2. Unter D. 3. 256: Firma Beda Seidel in Donaueschingen. Inhaber Kaufmann Beda Seidel in Donaueschingen. Derselbe ist verheiratet mit Pauline geborene Müller. Nach dem Ehevertrag, d. d. Baldshut den 7. Februar 1884, wirkt jeder Ehegatte nur die Summe von 100 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles gegenwärtige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen eines jeden Ehegatten mit den darauf lastenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und verlegenschaftet erklärt wird. Donaueschingen, den 20. August 1898. Großh. bad. Amtsgericht. D. 667.] v. Hollander.

Verwaltungssachen. Bekanntmachung. Zur Fortführung der Vernehmungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung: 1. Rastatt, Samstag den 3. September, Vormittags 11 Uhr. 2. Michelbach, Montag den 5. September, Vormittags 11 Uhr. 3. Waldreuthamer, Mittwoch den 7. September, Vorm. 11 Uhr. 4. Steinmannen, Dienstag den 13. September, Vormittags 11 Uhr. Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fort-

führung eingetretener, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigenthum und deren Vertheilung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretener, aus dem Grundbuche nicht richtig verzeichneten Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundbuche eingetretener Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen. Rastatt, den 25. August 1898. Der Großh. Bezirksgeometer: Fr. Furmann.

Bermischte Bekanntmachungen. D. 699.2. Nr. 3888. Lauda. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Befahrung und Aufstellung von 15 hölzernen hölzernen Wackelstützen für die Bahnstationen auf der Rauberthalbahn zwischen Mergentheim und Wertheim soll vergeben werden. Die Pläne und Bedingungen, sowie die Arbeitsverzeichnisse, in welche letztere die Bewerber die Einzelpreise selbst einzulegen haben, liegen auf meinem Geschäftsstempel zur Einsicht auf. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Samstag den 10. September d. J., Vormittags 9 Uhr, anher einzulegen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Lauda, den 26. August 1898. Der Großh. Bahnbaupfleger. D. 730. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 15. September l. J. werden für die Beförderung von Wolle und Wollabfällen in Ladungen von mindestens 5000 kg von Webersdorf nach den Rhein- und Mainumflugsplätzen mit Bestimmung nach Belgien und Holland, sowie in umgekehrter Richtung, ermäßigte Frachtsätze eingeführt. Nähere Auskunft erteilt unsere Station Mannheim. Karlsruhe, den 28. August 1898. Generaldirektion.

D. 734. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Für diejenigen Gegenstände, welche anlässlich der in der Zeit vom 1. bis 4. October 1898 in Berlin stattfindenden dritten Führer- und Verze-Verksammlungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf den diesseitigen Bahnhöfen unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt. Karlsruhe, den 28. August 1898. Generaldirektion.